

Daumen hoch für den FV Illertissen

Zwei schwere Auswärtsspiele hatte der FV Illertissen an Wochentagen zu bestreiten und keines davon hat er in der bayerischen Regionalliga verloren. Nach dem 1:1 in Schweinfurt erkämpfte die Mannschaft von Trainer Ilija Aracic gestern bei der SpVgg Greuther Fürth II das selbe Ergebnis.

Der Tross des FV Illertissen kam wegen einer Vollsperrung der Autobahn sehr spät im Ronhof an, das Spiel begann deswegen mit einer viertelstündigen Verzögerung und beide Mannschaften ließen es zunächst verhalten angehen. Die erste wirkliche Chance hatte die SpVgg Greuther Fürth. Stefan Maderer zog frei im Strafraum ab, aber FVI-Keeper Felix Kielkopf reagierte prächtig (15.). Anschließend nahm die Partie an Fahrt auf und Illertissen ging nach einer guten halben Stunde mit dem ersten Schuss auf das gegnerische Tor in Führung: Hereingabe Nicolas Jann von links, am langen Pfosten stand Maurice Strobel und musste nur noch den Fuß hin halten. Aber auch die Kleeblätter brauchten nur anderthalb Möglichkeiten für einen Treffer. Wenige Sekunden vor der Halbzeit trudelte der Ball nach einem eigentlich verunglückten und abgefälschten Schuss von Muhammes Kayaroglu aus 18 Metern ins FVI-Tor.

Die erneute Gästeführung hatte dann kurz nach Wiederbeginn Alexander Nollenberger auf dem Fuß. Nach einem Querpass von Oktay Leyla in den Strafraum traf der 20-jährige Stürmer aber frei vor dem Kasten stehend den Ball nicht. Doch obwohl Kapitän Sebastian Enderle zu diesem Zeitpunkt das Spielfeld bereits verletzt verlassen hatte, erhöhte der FV Illertissen jetzt noch einmal den Druck auf das gegnerische Tor. Nach einem Schuss von Antonio Pangallo klärte zehn Minuten vor Schluss Benedikt Kirsch auf der Linie, auf der Gegenseite scheiterte Stefan Maderer und deswegen blieb es beim 1:1 – ein Ergebnis, mit dem man als FV Illertissen bei den Defensivkünstlern am Ronhof durchaus zufrieden sein kann, zumal die SpVgg Greuther Fürth gestern mit acht Lizenzspielern angetreten war.

FV Illertissen: Kielkopf – Allgaier, Rupp, Strahler, Enderle (68. Hahn) – Strobel (62. Pangallo), Nebel, Weiss, Jann – Nollenberger (78. Lang), Leyla.